



Presseinformation

Datum: 26. Aug. 2011

Hausanschrift: Püttrichstraße 15
82362 Weilheim
Telefon: 0881/182-0
Telefax: 0881/182-162
Internet: www.wwa-wm.bayern.de
E-Mail: Poststelle@wwa-wm.bayern.de
Verantwortlich: Ltd. BD Wanger

Offene Flächen für sehr selten gewordene Arten - Gehölzentnahmen in den Isarschotterflächen

Naturschutzfachliche Kompensation des Bauvorhabens am
Sylvensteinspeicher bereits ausgeführt

Kurz nachdem die Ertüchtigung des Sylvensteinspeicher-
dammes, wie berichtet, begonnen hat, wurde bereits jetzt
der naturschutzfachlich geforderte Ausgleich geleistet: Das
Wasserwirtschaftsamt Weilheim, eine Behörde des Bayeri-
schen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, op-
timierte Lebensräume für sehr selten gewordene Arten. Das
Konzept wurde in intensiver Abstimmung mit der Unteren
Naturschutzbehörde und dem FFH-Gebietsbeauftragten
erstellt.

In den Isarauen unterhalb des Sylvensteinspeichers sind of-
fene oder lückig bewachsene Kiesflächen naturschutzfach-
lich von herausragender Bedeutung, denn auf diese Stand-
orte sind einige Arten angewiesen, die hier deutschlandweit
eines der letzten Vorkommen haben. Besondere Aufmerk-
samkeit richten die Fachleute auf die Deutsche Tamariske
und die Gefleckte Schnarrschrecke.

Die beauftragte Fachfirma für Landschaftspflege hat unmit-
telbar unterhalb des Sylvensteinspeichers in wenigen Tagen
auf über einem Hektar Fläche Gehölze, die austriebsstarken
Weiden und Erlen sogar mit Wurzelwerk entnommen. Die
Arbeiten wurden dieser Woche abgeschlossen. „Damit kön-
nen wir die Verbuschung der Fläche für längere Zeit zurück-
drängen. Denn auch bisher ist in den über 50 Jahren Ent-
wicklung seit dem Bau des Speichers kein Wald entstanden.
Der stark durchlässige Isarkies ist für Bäume alles andere als
ideal.“ so Landschaftsplanerin Gisela Kangler vom Wasser-
wirtschaftsamt Weilheim. Um die Situation nachhaltig zu
verbessern, ist für nächstes Jahr geplant, in einem Zusatz-
projekt die Isar zu neuen Umlagerungen anzuregen.



Die Kosten für die Kompensationsmaßnahme werden, wie die gesamte Ertüchtigung, aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Für das Programm Bayern 2007-2013 aus dem EFRE stehen im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ EU-Mittel in Höhe von insgesamt 576 Mio. Euro zur Verfügung. Damit werden zwei strategische Ziele verfolgt: erstens die Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen und zweitens die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung, vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Mit der Bereitstellung von Mitteln für die Nachrüstung des Dammes am Sylvensteinspeicher trägt der EFRE dabei insbesondere zu Risikovorsorge und Ressourcenschutz bei.

Im Hochsommer wurde deshalb gearbeitet, weil nur da die Schnarrschrecken mobil sind: Sie fliegen mit ihrem typischen schnarrenden Geräusch kurz auf, zeigen ihren leuchtend roten Rücken und setzen sich mit grauen Deckflügeln gut getarnt wieder auf dem Kies ab.

